



Entwicklungsplan NMS Birkfeld

Stand: 30.09.2014

Update: 05.10.2016

NMS Birkfeld mit musischen Klassen und Schwerpunkt Sprachen - 15 Klassen, ländliche Region

Ziele und Vorhaben für das Schuljahr 2014/15 und 2015/16

Thema 1

Von der Differenzierung zur Individualisierung und Kompetenzorientierung

Rückblick und Ist-Analyse

Am Schulstandort Birkfeld gibt es seit 1974 zwei Hauptschulen. In den 90iger Jahren kommt es zu Schwerpunktsetzungen an beiden Schulen. Die HS 1 führt sog. Sprachenklassen ein und die HS 2 die Sonderform Musik. Beide Schulen setzen auf Innovation und Zukunftsorientierung. Im Schuljahr 2013/14 erfolgt eine Zusammenlegung der Hauptschulen und damit eine Implementierung der beiden Schwerpunkte. Dies ist der Start der NMS Birkfeld mit insgesamt 15 Klassen.

Die NMS Birkfeld hat in unserer Region eine hervorragende Reputation und wird als innovative Ausbildungsstätte im Bereich musikalischer Bildung, Fremdsprachen und Informations- und Kommunikationstechnologien sehr geschätzt. Eltern vertrauen uns gerne ihre Kinder an, denn sie wissen, dass an dieser Schule eine zeitgemäße und grundlegende Bildung vermittelt wird.

Damit nach Umstellung des Leistungsgruppenunterrichts in Deutsch, Mathematik und Englisch das Teamteaching in den heterogenen Klassen der Neue Mittelschule gut gelingen kann, entschließt sich unser Kollegium im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung zum Thema Schulentwicklung, die Unterrichtsarbeit in den kommenden Schuljahren in Richtung Individualisierung und Kompetenzorientierung weiter zu entwickeln.

Die allgemeinen Charakteristika individualisierten Unterrichts erkennt man an einer begabungs- kenntnis- und interessenorientierten Förder- und Forderung.

Obwohl an unserer Schule schon seit geraumer Zeit in einzelnen Unterrichtsgegenständen immer wieder verschiedene Individualisierungs- und Differenzierungsmaßnahmen umgesetzt werden, ist keine Breitenwirkung gegeben, wie aus einer Umfrage des BMUKK zu den Stärken und Schwächen der Schule aus Sicht unserer SuS der vierten Klassen hervorgeht. Die starke Streuung individualisierender Maßnahmen im Hinblick auf Intensivität und Häufigkeit an unserer Schule, erschwert ein einheitliches Vorgehen, gibt aber auf Grund wertvoller Erfahrungswerte die Richtung für unseren Entwicklungsplan vor. Probleme in Verbindung mit offenen Lernformen ergeben sich auf Grund eines mitunter zu hohen Lärmpegels und der Übernahme von Selbstverantwortung für den eigenen Lernprozess. Wir ziehen daraus die Erkenntnis, dass eine gelungene Umsetzung jeglicher Individualisierungs- und Differenzierungsmaßnahmen einer gezielten Vorbereitungs- und Trainingsphase bedarf, die eine Erhöhung der Selbstkompetenz zum Ziel hat. Fehlen grundlegende Voraussetzungen, wird offener Unterricht sowohl auf LuL- als auch auf SuS als nicht befriedigend erlebt und mitunter negativ assoziiert, was für seine Weiterentwicklung hinderlich ist. Hier kommen auch eindeutig Themeninhalte unseres zweiten Entwicklungsschwerpunkts „Gesunde Schule – bewegtes Leben“ zum Tragen. Frustrationserlebnisse führen zu einem Unwohlsein und sind der Gesundheit nicht förderlich, ein zu hoher Lärmpegel erhöht laut Experten das Risiko für Herz- und Kreislauferkrankungen und führt zu Lern- und Konzentrationsstörungen. Für eine erfolgreiche Umsetzung unseres Vorhabens, müssen wir entsprechende Rahmenbedingungen schaffen um nach klaren Richtlinien gemeinsam an der Umsetzung zu arbeiten. Die Vorbereitungs- und Trainingsphase beschränkt sich auf die Erarbeitung und Einhaltung wichtiger Regeln und Verhaltensweisen, getragen von gegenseitigem Respekt und Achtung von Autorität.

Mittel- und langfristige Ziele und Indikatoren (2014-17)

Mittelfristige Ziele:

siehe Umsetzungsplan für Thema 1

Längerfristige Ziele

- Die SuS verfügen über vielseitige Methodenkompetenz und Präsentationstechniken und können Themen mit Hilfe entsprechender Visualisierungstechniken präsentieren
- Die SuS legen im Laufe der Zeit ein Stärken- und ein Themenportfolio an
- Die SuS präsentieren ein Thema freier Wahl öffentlich
- Die LuL setzen vielseitige Aktivitäten zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Aufbau von Beziehungen
- Die LuL reflektieren den Unterricht und teilen ihre Erfahrungen dem Stufenteam mit

Umsetzungsplan für Thema 1

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	Verantw.
Die SuS entwickeln eine positive Einstellung zur Schule, getragen von einem Gefühl der Akzeptanz und Unterstützung	Zahlreiche Kennenlernaktivitäten Mindmap: „Über mich“ Klassenrat - Sorgenbox	entsprechendes Klassenklima Jede/r SuS hat zumindest eine/n Freundin/Freund	Beobachtung Fragebogen L-S-Gespräche	ab September 2014	KV / KVSTV
Die SuS adaptieren ihr Verhalten im Hinblick auf eine lernförderliche Atmosphäre, getragen von Rücksichtnahme, Respekt und Achtsamkeit	Verhaltensregeln erarbeiten und unterschreiben lassen Lärmpegelmessung: „Welche Gruppe kann schon leise arbeiten?“ Belohnungssystem	angenehme Arbeitsatmosphäre respektvoller Umgang miteinander Aufklärung über die Auswirkung von Lärm auf den Organismus Reaktion auf Anweisungen von LuL	Beobachtung Lärmpegel-Messung und konsequente Einhaltung	ab September 2014	KV / KVSTV
Die LuL achten konsequent auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln und reagieren auf Verstöße	Maßnahmenkatalog erstellen Einrichtung einer kleinen Variante des Trainingsraums – Texte schreiben oder Reflexionsblatt bearbeiten Maßnahmen mit Eltern besprechen	Beobachtung des SuS-Verhaltens	Erstellen von Beobachtungsbögen	ab September 2014	LuL Direktor

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	Verantw.
Die SuS setzen diese Verhaltensweisen anhand unterschiedlicher lernseitiger Unterrichtsformen um	Einsatz verschiedener Formen lernseitigen Unterrichts	Verhalten beobachten	Fragebogen über Lärmbelastung Lärmpegelmessungen Evaluation eines IMST-Projektes in Mathematik (Koll. Zotter)	ab Oktober 2014	LuL

Schuljahr 2015/16

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	Verantw.
Die SuS erarbeiten alle Faktoren die ihren Lernprozess beeinflussen	Reflektieren über eigene Erfahrungen Austausch PA/GA Fischgrättdiagramm	Organisation Vergessensliste	Hausübungslisten	ab September 2015	KV / KVSTV
Die LuL bieten Hilfestellung bei lernhinderlichen Selbstkonzepten	Auswertung der Fragebögen L/S - Gespräche Gemeinsames Erstellen von lernförderlichen Konzepten	Herangehen an die Arbeit Heftgestaltung Beiträge	Lernfortschrittbeobachtung	ab September 2015	KV / KVSTV LuL
Die SuS reflektieren ihr Lernverhalten in Richtung Motivation und vorliegender Selbstkonzepte und erlangen eine lernförderliche Einstellung, die zur Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess führt	Fragebogen Rückmeldung	Wahl der Aufgabenstellung Erledigung der HÜ	Selbstreflexion Leistungsnachweise Lernfortschrittbeobachtung	ab September 2015	KV / KVSTV
Die LuL achten auf die Umsetzung lernseitiger Unterrichtsformen	Erstellen eines Aktivitätsplans	Umsetzung der Aktivitäten	Reflexion Kollegialer Austausch	ab Oktober 2015	LuL
Die SuS stellen anhand einfacher Aufträge ihre Methodenkompetenz unter Beweis	Projekt - Methodentraining	Schülerarbeiten	Mitarbeitsüberprüfung	ab Dezember 2015	LuL

Schuljahr 2016/17

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	Verantw.
1. Ziel: Professionalisierung des Teamteachings					
1.1 Teamarbeit	Regelmäßige, gemeinsame Planungs- und Vorbereitungsarbeit mit dem/der TeampartnerIn	Regelmäßige und verbindliche Besprechungseinheiten (Ausmaß: min. 1 Std./Wo/ Schulstufe) <i>Besprechungseinheitenplan der einzelnen Fachteams liegt in der Direktion auf</i> Schriftliche Dokumentation der Unterrichtsvorbereitung	Kollegialer Austausch MitarbeiterInnengespräch mit dem Leiter	Schuljahr 2016/17	Leiter Fachk. SQA-Beauf. LuL
	Mittelfristige Planungsarbeit mit den Fachstufenteams (rückwärtiges Lern-design)	Schriftliche Dokumentation der mittelfristigen Planung	Abgleich mit der Jahresplanung		LuL
	Flexible Differenzierungsmaßnahmen	Differenzierte Planung der Unterrichtseinheiten Einsatz von unterschiedlichen Unterrichtsmethoden sowie Bildung von differenzierten Lerngemeinschaften	SQA – online IKM – Testung Reflexionsgespräch zwischen den TeampartnerInnen		Leiter LuL
1.2 Lehrerfortbildung	Schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF)	Durchgeführte Fortbildung	Online-Feedback (PH Strmk)	20.09.2016	Leiter
2. Ziel: Weiterentwicklung des e-Learnings am Schulstandort					
Office365	Schulungen für LehrerInnen	Schulung für LuL	Anwendung der Software	12.10.2016	Leiter
	Regelmäßige Nutzung der Cloud als Kommunikationsmedium für uL	Anzahl der hochgeladenen Dokumente	Kollegialer Austausch	SJ 2016/17	LuL
	Einsatz der Cloud als Pool für Unterrichtsmittel	Nutzung der Cloud in einzelnen Gegenständen	LehrerInnen-SchülerInnen-Gespräch	2. Halbjahr 2017	LuL
3. Ziel: Weiterentwicklung der flex. Differenzierungsmaßnahmen in den 1. und 2. Klassen: Kompetenztraining (KT)					
3.1 Festigung der Grundkompetenzen in Deutsch	Gezielte Leseförderung auf verschied. Niveaus	1 Wochenstunde „Kompetenztraining“	Lesescreening	SJ 2016/17	D-LuL
3.2 Festigung der Grundkompetenzen in Mathematik	- „Basics – Training“ - Math. Lesetraining		Lernstandserhebung		M-LuL
3.3 Festigung der Grundkompetenzen in Englisch	Basis: GERS-Kriterien Schwerpt: Kommunikation		Lernstandserhebung		E-LuL
4. Ziel: Weiterentwicklung der flex. Differenzierungsmaßnahmen in den 3. und 4. Klassen: Begabtenförderung (BFÖ)					
Begabtenförderung	Begabtenförderung (BFÖ) im differenzierten Setting	BFÖ in regelmäßigen Abständen	IKM-Testung Lernstandserhebung	SJ 2016/17	Leiter LuL
	Portfolioarbeit	Portfolio	Präsentation		LuL
	Alternativer Pflichtgegenstand „Sprachen“	1 Stunde Italienisch 1 Stunde EKV	Lernstandserhebung		LuL
	Sensibilisierung der SchülerInnen für weiterführende Schulen	Bildung flexibler Lerngemeinschaften	Vernetzungsgespräch mit LuL von weiterführenden Schulen	Mai/Juni 2017	Leiter LuL

Thema 2

Gesunde Schule – bewegtes Leben

Rückblick und Ist-Analyse

Vor einigen Jahren entschließen sich einige Kolleginnen unserer Schule am einem Gesundheitsprojekt der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse teilzunehmen. Dieses Projekt erfreut sich insofern großer Beliebtheit, als dass der gesunden Entwicklung unserer Schüler und Schülerinnen bereits seit geraumer Zeit besondere Aufmerksamkeit zukommt.

Ein Beweis dafür sind die zahlreichen Aktivitäten im Bereich EH mit der Initiative zu einem gesunden Schulbuffet, sowie das Projekt LEBE, bei dem im täglichen Rhythmus gezielte körperliche Bewegungsübungen mit Lesen verbunden werden.

Aus diesen Maßnahmen leitet sich das zweite Thema unseres Schulentwicklungsplans ab. Aufbauend auf bereits Bewährtem, gilt es, zum Wohle aller an unserer Schule Beteiligten, neue Ideen aufzugreifen und in die Tat umzusetzen. Die inhaltlichen Aktivitäten sollen dabei möglichst weit gestreut sein. Es gilt sowohl die psychische als auch physische Gesundheit entsprechend zu fördern. Wohlbefinden als Resultat gegenseitiger Achtsamkeit und vielseitiger Bewegungsangebote im Einklang mit einer gesunden und reichhaltigen Ernährungsweise hat Priorität. Auch der persönlichen Sicherheit soll durch diverse Initiativen im Zusammenhang mit dem steirischen Sicherheitspass ein entsprechender Stellenwert eingeräumt werden. Die vielseitigen Vorhaben werden schriftlich festgehalten und schrittweise realisiert. Nach zahlreichen Absprachen unter Anwesenheit von verantwortlichen Kolleginnen sowie eines externen Beraters einigen wir uns darauf, die unterschiedlichen Entwicklungsphasen mit den jeweils speziellen Bedürfnissen unserer Schüler und Schülerinnen zu berücksichtigen und dahingehend Schwerpunkte festzulegen.

Es ergibt sich folgender Ablaufplan:

- 1. Klassen: Bewegung (auf Grund des verstärkten Bewegungsbedürfnisses in diesem Alter)**
- 2. Klassen: Ernährung (in Verbindung mit Ernährung und Hauswirtschaft)**
- 3. und 4. Klassen: psychosoziale Gesundheit (Entwicklungsphase der Pubertät)**

zu 1. Bewegung mit Schwerpunktsetzung in den ersten Klassen:

Tägliches zehnminütiges Bewegungsprogramm mit gezielten Übungen für alle Klassen gehört bereits seit Jahren zum Standard der Schule. Vorturner und Vorturnerinnen werden dazu extra wöchentlich eingeschult. Ein einstmals durchgeführter Muskelfunktionstest gibt Hinweise auf eine positive Wirkung.

Um dem großen Bewegungsdrang in diesem Alter gerecht zu werden, sollen entsprechende Angebote überlegt und umgesetzt werden. Ausgangspunkt dabei stellen die Bedürfnisse der SuS dar. Mittels Fragebogen sollen sie in die Planung des Außenbereichs und bestimmter Innenbereiche mit einbezogen werden. Die Ideen werden sortiert und je nach Möglichkeit realisiert. Ein breites Spektrum soll Anreize für verschiedene Bewegungsmuster schaffen und auch in Zukunft die Freude an Bewegung erhalten.

zu 2. Ernährung und Gesundheit mit Schwerpunktsetzung in den zweiten Klassen:

Im Zuge des gleichnamigen Projekts „Gesunde Schule – bewegtes Leben“ werden die SuS zu ihrem Frühstücksverhalten befragt. Das Ergebnis zeigt eine grundlegend positive Bilanz, aber in einigen Fällen zeichnet sich doch Handlungsbedarf ab.

Eine Befragung zum Thema „Jause“ ergibt, dass ein Großteil der SuS das Angebot des Schulbuffets gerne in Anspruch nimmt.

Im Fachbereich EH werden regionale und saisonale Produkte bevorzugt verwendet und selbst kreierte Fruchtjogurts nach persönlichen Vorlieben zubereitet. Diese Produkte erfreuen sich so großer Beliebtheit, dass sie im Zuge eines Projekttages angeboten werden. Auch die Initiative EMU (Eltern machen Unterricht) findet breite

Zustimmung. Das Zubereiten von Hausgemachtem unter professioneller elterlicher Anleitung macht einfach Spaß. Möglichst viele dieser positiven Erfahrungen sollen auch im Entwicklungsplan Platz finden. Tage mit Gratisobst unterstreichen die Bedeutung einer gesunden Ernährung mit ausreichend Obst.

zu 3. Psychosoziale Gesundheit aller Beteiligten mit Schwerpunktsetzung in der Pubertät:

Im heurigen Schuljahr gibt es für alle SuS die Gelegenheit über die Schulsozialarbeiterin Lösungen für Probleme im sozialen Bereich zu erhalten. Möglichkeiten einer demokratischen Auseinandersetzung mit Problemen in der Gemeinschaft durch Einberufung eines Klassenrats können in den ersten Klassen im sozialen Lernen, in allen übrigen Fächern und während der Lebeeinheiten in Anspruch genommen werden. Auf lauende Gefahren, die eine Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit mit sich bringen können, wird durch Projekte wie Safer-Internet und Suchtprävention reagiert. Die mit dem Erwachsenwerden einhergehenden offenen Fragen und Anliegen können im Zuge des Projekts „Erwachsen werden – Abenteuer Liebe“ in Angriff genommen werden. Die SuS erhalten hier die Möglichkeit mit engagierten jungen Leuten unter Abwesenheit von Lehrpersonen offen über Fragen und Probleme zu sprechen.

Für das Wohlbefinden des Kollegiums stehen in Zeiten vielseitiger Anforderungen und Innovationen, die ein breites Konfliktpotential in sich bergen, Toleranz und wertschätzender Umgang miteinander im Mittelpunkt aller Bemühungen. Auftretende Konflikte sollen durch professionelle Mediation gelöst werden. Durch gemeinsame Aktivitäten wird das grundsätzliche gute Klima gefestigt.

Mittel- und langfristige Ziele und Indikatoren (2014-17)

Mittelfristige Ziele:

siehe Umsetzungsplan

Längerfristige Ziele

- Die SuS nutzen alle möglichen Bewegungsangebote sowohl zuhause als auch in der Schule und sind durch einen gesunden Ausgleich gut gerüstet für Lernprozesse und längere Konzentrationsphasen
- Die SuS lernen die Zubereitung verschiedenster gesunder Speisen
- Die SuS und ihre Eltern sind über die Bedeutung einer reichhaltigen Ernährung und ausreichender Flüssigkeitszufuhr in Form von Wasser gut informiert
- Die SuS setzen ihr Wissen in Bezug auf Ernährung um und legen damit einen Grundstein zur optimalen Entfaltung ihrer Fähigkeiten in der Schule
- Die SuS pflegen einen verantwortungsbewussten Umgang mit der eigenen Psyche und der ihrer Mitmenschen, ihr Verhalten ist getragen von Toleranz und Achtsamkeit
- Die SuS verfügen über eines ihrem Alter entsprechenden Repertoires an Konfliktlösungsstrategien und setze diese auch ein
- Die SuS sind sich ihrer Stärken bewusst und haben ein entsprechendes Selbstbewusstsein entwickelt um auf Anforderungen bestmöglich zu reagieren
- Die Sus sind sich der Entwicklung der Pubertät bewusst und können trotz der vielseitigen Probleme ihre Aufmerksamkeit auf das unterrichtliche Geschehen fokussieren
- Die SuS holen sich bei Bedarf entsprechende Hilfe damit sie frei sind für den Lernprozess
- Die LuL pflegen einen wertschätzenden und professionellen Umgang miteinander. Die Zusammenarbeit ist getragen von Toleranz und gegenseitigem Respekt.

Umsetzungsplan für Thema 2

Bereich Bewegung (Schwerpunkt 1. Klassen):

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	Verantw.
Den SuS wird durch gezielte Übungen der positive Einfluss auf den Körper bewusst gemacht um späteren Schäden vorzubeugen	Durchführung eines gezielten auf alle Muskelgruppen abgestimmten Bewegungsprogramms in den LEBE-Einheiten SuS der 4. Klassen werden eingeschult und übernehmen das Vorturnen	Gezielte Beobachtungen der SuS Mitarbeit	SuS wenden individuelle Übungen an.	ab September 2014	KV / KVSTV Turnlehrer und Turnlehrerinnen der ersten Klassen
Die SuS bekommen vielseitige Angebote, damit sie ihre Bewegungsfreude auch in späteren Jahren beibehalten und einen gesunden Ausgleich zur vorwiegend sitzenden Tätigkeit in der Schule herstellen können	Mittels Fragebögen werden die SuS der ersten Klassen nach ihren Bewegungsbedürfnissen und Wünschen befragt Gemeinsame Planung der Außenraumgestaltung und Bereiche und mancher Bereiche im Innenraum Verschiedenste Bewegungsangebote: Zirkus, Tanz, ...	Fragebögen zur Erhebung der Bewegungswünsche Außenraumgestaltung Teilnahme an verschiedensten Aktivitäten	Inanspruchnahme der Angebote durch die SuS Fragebogenerhebung zur Zufriedenheit mit den Bewegungsangeboten	April-Mai 2015 Sommer 2015 Frühjahr 2016	Direktor Turnlehrer und Turnlehrerinnen der ersten Klassen KV / KVSTV
Die SuS erhöhen ihre Fitness durch regelmäßige Bewegung	Muskelfunktionstest	Durchführung eines Muskelfunktionstestes durch eine autorisierte Person	Testung der gleichen Kinder im Herbst 2016	Herbst 2015	Direktor
Die SuS nutzen alle möglichen Bewegungsangebote sowohl zuhause als auch in der Schule und sind durch einen gesunden Ausgleich gut gerüstet für Lernprozesse und längere Konzentrationsphasen	Befindlichkeitserhebung „Kann ich besser lernen, wenn ich mehr Bewegung mache?“	Fragebögen Selbstbeobachtung	Muskelfunktionstest	Schuljahr 2016/17	KV / KVSTV

Bereich Ernährung: (Schwerpunkt: 2. Klassen)

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	verantw.
Den SuS wird die Bedeutung einer reichhaltigen Ernährung bewusst und sie kennen die Ernährungspyramide	Herstellen gesunder Produkte Ernährungspyramide: Bewusstmachen des eigenen Essverhaltens	Beschäftigung mit diesem Thema in EH bzw. in div. Projekten	Fragebögen hinsichtlich des eigenen Essverhaltens Reflexions-Gespräche	Schuljahr 2014/2015	EH- Lehrerinnen

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	Verantw.
<p>Die SuS kennen die Vorteile von regionalen Produkten im Vergleich zu FAST FOOD</p> <p>Die SuS wählen aus dem reichhaltigen Angebot des Schulbuffets vorwiegend gesunde Produkte aus.</p>	<p>Wahl gesunder Produkte beim Schulbuffet durch die SuS</p> <p>Breites Angebot an gesunden Produkten beim Schulbuffet</p> <p>Aktionstage: Gratisäpfel</p>	<p>Regelmäßige Inanspruchnahme des Angebotes des Schulbuffets</p> <p>Frequenz</p>	<p>Absatzsteigerung gesunder Produkte</p>	Schuljahr 2014/15	EH- Lehrerinnen
<p>Den SuS ist die Bedeutung einer ausreichenden Flüssigkeitszufuhr in Form von Wasser bewusst</p>	<p>Auf Energiezufuhr achten <i>Leistungskurve</i></p> <p>Ermöglichen des Trinkens von Wasser während des Unterrichts</p>	<p>SuS trinken am Vormittag in regelmäßigen Abständen Wasser</p>	<p>L-S-Gespräch</p> <p>Erfahrungsaustausch</p>		Alle Lehrer und Lehrerinnen

Bereich psychische Gesundheit (Schwerpunkt: 3./4. Klassen):

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	Verantw.
<p>Die SuS lernen verschiedene Konfliktlösestrategien</p> <p>Der Umgang der SuS untereinander ist geprägt von Achtsamkeit</p>	<p>Konfliktlösen im Klassenrat <i>Sorgenbox</i></p> <p>Besuch von Fortbildungsveranstaltungen <i>Vorstellung im Zuge einer Fachkonferenz</i></p> <p>Achtsamkeit im Hinblick auf Mobbing</p>	<p>Klassenklima</p> <p>Umgang der SuS untereinander</p>	<p>Reflexionsgespräche zwischen SuL</p> <p>Dokumentation der Fortbildungsbesuche</p>	Schuljahr 2015/16	<p>KV / KVSTV</p> <p>Direktor</p>
<p>Die SuS wenden sich mit ihren Problemen an Fachleute</p>	<p>Inanspruchnahme des Angebots der Sozialarbeiterin</p>	<p>Besuch bei der Sozialarbeiterin durch SuS der 3. und 4. Klassen</p>	<p>Konferenz mit Kv, Sozialarbeiterin und Direktor</p>	ab Schuljahr 2014/15	<p>KV / Direktor</p> <p>Sozialarbeiterin</p>
<p>Die SuS lernen verantwortungsbewusst mit ihrem Körper und ihrer Psyche umzugehen</p>	<p>Projekte: „Safer Internet“</p> <p>„Wann ist ein Mann ein Mann?“</p> <p>„Weil ich ein Mädchen bin“</p>	<p>Organisation und Durchführung der Projekte, die links genannt wurden.</p>	<p>Befragung der SuS und Projektleiter/innen</p>	Schuljahr 2015/16	<p>INF-L</p> <p>BU-L</p> <p>KV / KVSTV</p>
<p>Die SuS fühlen sich geborgen, haben Freunde und sind frei für den Lernprozess</p>	<p>Vorstellung von Youthpoint: Treffpunkt für Jugendliche</p>	<p>Inanspruchnahme</p>	<p>Feedback von YP u. Schulerfolgsaufzeichnungen</p>		<p>KVs</p> <p>Sozialarbeiterin</p>
<p>Die SuS entwickeln ein gesundes Selbstbewusstsein</p>	<p>Anlegen eines Stärkenportfolios - siehe auch Individualisierung und Differenzierung</p>	<p>Portfolioarbeit im mehreren Pflichtgegenständen</p>	<p>Präsentation des Portfolios</p> <p>KEL-Gespräch</p>		<p>KV / KVSTV</p> <p>div. FachlehrerInnen</p>

Fortbildungsplan:

• SCHILF	09.09.2014	Portfolioarbeit	Ref: S. Fritz
• SCHÜLF	09.10.2014	Leistungsbeurteilung	Ref: T. Westfall
• Seminar	29.09.2014	STGKK-Gesunde Schule	MultiplikatorInnenschulung
• SCHÜLF	Mai 2015	Englisch Leistungsbeurteilung	
• SCHILF	Mai 2015	Leistungsbeurteilung in Deutsch und Mathematik	
• SCHÜLF	Herbst 2015	Leistungsbeurteilung	
• SCHILF	Schuljahr 15/16	Möglichkeiten von Individualfeedback	

Organisation des Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses

Entwicklungsprozesses - Termine

1.	08.01.2014	1. SQA-Teambesprechung
2.	15.01.2014	1. SQA-Plenum
3.	22.01.2014	2. SQA-Teambesprechung
4.	26.02.2014	2. SQA-Plenum
5.	26.02.2014	3. SQA-Teambesprechung
6.	05.03.2014	3. SQA-Plenum
7.	05.03.2014	4. SQA-Teambesprechung
8.	10.03.2014	5. SQA-Teambesprechung
9.	12.03.2014	6. SQA-Teambesprechung
10.	26.03.2014	7. SQA-Teambesprechung
11.	03.04.2014	8. SQA-Teambesprechung
12.	07.05.2014	9. SQA-Teambesprechung
13.	14.05.2014	10. SQA-Teambesprechung
14.	15.05.2014	11. SQA-Teambesprechung
15.	01.07.2014	4. SQA-Plenum
16.	09.09.2014	SCHILF
17.	08.10.2014	12. SQA-Teambesprechung
18.	09.10.2014	SCHÜLF
19.	15.10.2014	13. SQA-Teambesprechung
20.	29.10.2014	GKK-MultiplikatorInnenschulung
21.	10.11.2014	14. SQA-Teambesprechung
22.	12.11.2014	Bespr. STOK + Direktor
23.	03.12.2014	5. SQA-Plenum
24.	07.01.2015	15. SQA-Teambesprechung
25.	14.01.2015	6. SQA-Plenum – Abstimmung – einstimmiger Beschluss

Entwicklungsteam – Thema 1	Entwicklungsteam – Thema 1
<ul style="list-style-type: none"> • Dir. Siegfried Rohrhofer • HOL Renate Holzer – STOK • Dipl.Päd. Kurt Domaingo – LD • HOL Margit Holzschuster – LD-STOK- Stellv. • Dipl.Päd. Karin Zotter – SQA-Beauftragte 	<ul style="list-style-type: none"> • Dir. Siegfried Rohrhofer • HOL Christine Almer • HOL Elfriede Almer • Dipl.Päd. Ingrid Filzmoser • Dipl.Päd. Kurt Domaingo - LD • HOL Renate Holzer - STOK • Magret Horn • HOL Veronika Klamminger • Kristina Krogger, BEd • HOL Siegfried Reiter • HOL Farida Reyhani • Angela Schabreiter • Gertrude Schantl • Karin Zotter – SQA-Beauftragte

Anhang:

a) E – BIST 2013

Die von PSI RR Juliane Müller geforderten Testergebnisse wurden am 31.03.2015 an juliane.mueller@lss-stmk.gv.at gemailt.

Dateien: 617022_Teil1.pdf
617022_Teil2.pdf
617162_Sprechen.pdf
617162_Teil1.pdf
617162_Teil2.pdf

b) SLS

Initiative "Lesen fördern" - Rückmeldung über das Salzburger Lesescreening 2014

BEZIRK:	Oststeiermark 3
SCHULE:	NMS Birkfeld

TEST-AUSWERTUNG				
Anzahl der getesteten Schüler/innen	Anzahl der Schüler/innen mit Lesequotient unter 90		Anzahl der Schüler/innen mit Lesequotient über 110	
	absolut	in %	absolut	in %
78	26	33,3%	9	11,54%

30.9.2014



EVALUATION: Schulentwicklungsplan NMS Birkfeld – Schuljahr 2015/16

Thema 1: Von der Differenzierung zur Individualisierung und Kompetenzorientierung

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	Stand
Die SuS erarbeiten alle Faktoren die ihren Lernprozess beeinflussen	Reflektieren über eigene Erfahrungen Austausch PA/GA Fischgrättdiagramm	Organisation Vergessensliste	Hausübungslisten	ab September 2015	erledigt regelmäßige Weiterführung notwendig
Die LuL bieten Hilfestellung bei lernhinderlichen Selbstkonzepten	Auswertung der Fragebögen L/S - Gespräche Gemeinsames Erstellen von lernförderlichen Konzepten	Herangehen an die Arbeit Heftgestaltung Beiträge	Lernfortschrittbeobachtung	ab September 2015	Ziel umgesetzt ständiger Prozess
Die SuS reflektieren ihr Lernverhalten in Richtung Motivation und vorliegender Selbstkonzepte und erlangen eine lernförderliche Einstellung, die zur Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess führt	Fragebogen Rückmeldung	Wahl der Aufgabenstellung Erledigung der HÜ	Selbstreflexion Leistungsnachweise Lernfortschrittbeobachtung	ab September 2015	Ziel teilweise umgesetzt Prozess dauert noch an und wird weitergeführt
Die LuL achten auf die Umsetzung lernseitiger Unterrichtsformen	Erstellen eines Aktivitätsplans	Umsetzung der Aktivitäten	Reflexion Kollegialer Austausch	ab Oktober 2015	Ziel umgesetzt Weiterführung
Die SuS stellen anhand einfacher Aufträge ihre Methodenkompetenz unter Beweis	Projekt - Methodentraining	Schülerarbeiten	Mitarbeitsüberprüfung	ab Dezember 2015	Projekte durchgeführt

Anmerkung:

- Die Richtung hin zur Individualisierung stimmt, diese fordert uns LuL in allen Belangen.
- Eine große Herausforderung ist die Erziehung zur Eigenverantwortung und zur Selbständigkeit
- Es ist ein Prozess im Gange, der noch lange andauern wird.

Thema 1: Gesunde Schule – bewegtes Leben

Bereich Bewegung (Schwerpunkt 1. Klassen):

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	Stand
Die SuS bekommen vielseitige Angebote, damit sie ihre Bewegungsfreude auch in	Mittels Fragebögen werden die SuS der ersten Klassen nach ihren Bewegungsbedürfnissen und Wünschen	Fragebögen zur Erhebung der Bewegungswünsche	Inanspruchnahme der Angebote durch die SuS	April-Mai 2015	erledigt Prozess wird wei-

späteren Jahren beibehalten und einen gesunden Ausgleich zur vorwiegend sitzenden Tätigkeit in der Schule herstellen können	befragt Gemeinsame Planung der Außenraumgestaltung und Bereiche und mancher Bereiche im Innenraum Verschiedenste Bewegungsangebote: Zirkus, Tanz, ...	Außenraumgestaltung Teilnahme an verschiedensten Aktivitäten	Fragebogenerhebung zur Zufriedenheit mit den Bewegungsangeboten	Sommer 2015 Frühjahr 2016	tergeführt erledigt <i>Umsetzung scheitert an finanz. Mitteln</i> erledigt mündl. Feedback statt Fragebogen
Die SuS erhöhen ihre Fitness durch regelmäßige Bewegung	Muskelfunktionstest	Durchführung eines Muskelfunktionstestes durch eine autorisierte Person	Testung der gleichen Kinder im Herbst 2016	Herbst 2015	erledigt

Bereich Ernährung: (Schwerpunkt: 2. Klassen)

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	Stand
Die SuS wählen aus dem reichhaltigen Angebot des Schulbuffets vorwiegend gesunde Produkte aus.	Breites Angebot an gesunden Produkten beim Schulbuffet Aktionstage: Gratisäpfel	Regelmäßige Inanspruchnahme des Angebotes des Schulbuffets Frequenz	Absatzsteigerung gesunder Produkte	Schuljahr 2014/15	Steht nicht so im EP für 15/16 Wurde aber weitergeführt

Bereich psychische Gesundheit (Schwerpunkt: 3./4. Klassen):

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Termin	Stand
Die SuS lernen verschiedene Konfliktlösungsstrategien Der Umgang der SuS untereinander ist geprägt von Achtsamkeit	Konfliktlösen im Klassenrat <i>Sorgenbox</i> Besuch von Fortbildungsveranstaltungen <i>Vorstellung im Zuge einer Fachkonferenz</i> Achtsamkeit im Hinblick auf Mobbing	Klassenklima Umgang der SuS untereinander	Reflexionsgespräche zwischen SuL Dokumentation der Fortbildungsbesuche	Schuljahr 2015/16	Ziel umgesetzt Weiterführung ständiger Prozess
Die SuS wenden sich mit ihren Problemen an Fachleute	Inanspruchnahme des Angebots der Sozialarbeiterin	Besuch bei der Sozialarbeiterin durch SuS der 3. und 4. Klassen	Konferenz mit Kv, Sozialarbeiterin und Direktor	ab Schuljahr 2014/15	Ziel umgesetzt Weiterführung
Die SuS lernen verantwortungsbewusst mit ihrem Körper und ihrer Psyche umzugehen	Projekte: „Safer Internet“ „Wann ist ein Mann ein Mann?“ „Weil ich ein Mädchen bin“	Organisation und Durchführung der Projekte, die links genannt wurden.	Befragung der SuS und Projektleiter/innen	Schuljahr 2015/16	erledigt Weiterführung in anderen Klassen
Die SuS fühlen sich geborgen, haben Freunde und sind frei für den Lernprozess	Vorstellung von Youthpoint: Treffpunkt für Jugendliche	Inanspruchnahme	Feedback von YP u. Schulerfolgsaufzeichnungen	ab Schuljahr 2014/15	Ziel umgesetzt Weiterführung

Anmerkung:

- Im Bereich physischer/psychischer Gesundheit wurde der ganze Plan abgearbeitet.
- Das regelmäßige Wassertrinken soll forciert werden.
- Außenraumgestaltung: 1000 Euro stehen noch zur Verfügung – gebraucht werden ca. 15.000 Euro